

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2023/2024 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	Soziologie	Zeitraum (von bis):	09/23 - 01/24
Land:	Belgien	Stadt:	Brüssel
Universität:	Université libre de Bruxelles	Unterrichts- sprache:	Französisch/Engli- sch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					<input checked="" type="checkbox"/>
Akademische Zufriedenheit:				<input checked="" type="checkbox"/>	
Zufriedenheit insgesamt:					<input checked="" type="checkbox"/>

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Ich habe mich über meine Fakultät (Sozialwissenschaften) ca. 1 Jahr vor Antritt des Auslandsaufenthalts beworben. Anschließend habe ich ungefähr 3 Monate vorher damit begonnen mir Kurse herauszusuchen, die ich belegen wollte. Außerdem habe ich begonnen, alle benötigten Dokumente herauszusuchen, um mich an der Gastuniversität einzuschreiben. Hierbei sind der Sprachnachweis, das Transcript of Records und das Learning Agreement gemeint.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Ich habe nur die ERASMUS Förderung erhalten.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Man braucht wie auch in Deutschland seinen Personalausweis.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich habe an der Gastuniversität an einem B1-Sprachkurs teilgenommen und diesen erfolgreich absolviert.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Die Einschreibung an der Universität erfolgte vorher online. Von der Fakultät gab es eine Infoveranstaltung, wo man mit allen möglichen Informationen (z.B. zur Stadt, zur Uni,

Studentenausweis etc.) versorgt wurde. Darüber hinaus habe ich die Confirmation of Registration von der verantwortlichen Person unterschreiben lassen. Außerdem habe ich mich nicht beim Einwohnermeldeamt gemeldet, weil ich es nicht musste laut der Universität.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Die Uni hat mehrere Campus, ich war aber nur an dem Campus Solbosch. Für mich war die Uni zu Fuß innerhalb von 10 Minuten zu erreichen. Außerdem gab es eine Bibliothek ziemlich am Anfang meines Campus und mittendrin eine Mensa, wo man auch essen konnte, sowie eine Cafeteria. Darüber hinaus gab es im Gebäude genug Platz zum Lernen.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Ich habe unterschiedliche Kurse gewählt die alle 5 ECTS mit sich gebracht haben. Zum einen hatte ich den Französisch B1 Kurs. Außerdem habe ich zwei Masterkurse aus dem Bereich der Soziologie gewählt, die beide auf Englisch waren. Darüber hinaus habe ich einen Kurs gewählt, der mich in die EU Politik eingeführt hat, der auch auf Englisch war. Zuletzt hatte ich zwei weitere Kurse der Soziologie auf Französisch, wo es zum einen um Klassen und Lebensstile ging und zum anderen um die demografische Entwicklung der Bevölkerung. Zum Thema Prüfungen: Ich konnte alle Prüfungen auf Englisch absolvieren. Ich hatte drei mündliche Prüfungen, wovon ein Fach ursprünglich auf Französisch war, jedoch hatte ich die Möglichkeit diese Prüfung auf Englisch zu absolvieren. Darüber hinaus musste ich in dem anderen französischen Kurs als Prüfungsleistungen einen Essay schreiben, den ich auch auf Englisch machen durfte. Die Professoren waren dementsprechend sehr zuvorkommend und nett. Als erforderliches Sprachniveau bei den französischen Kursen war ursprünglich B1 vorgesehen. Vom Verständnis war es soweit in Ordnung, aber die Prüfungen auf französisch zu absolvieren wäre deutlich schwieriger gewesen.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kauton, Wohngeld etc.)

Ich habe in einer Studentenunterkunft im Stadtteil Ixelles in der Nähe der Universität gelebt. Das Zimmer war 21m² groß und war mit Bett, Tisch, Küche und Bad ausgestattet. Die Miete lag bei 960€ monatlich und die Kauton betrug 1920€. Es gibt aber auch generell einige Webseiten, auf denen man nach einem Zimmer/einer WG oder einer Wohnung suchen kann. Da gibt es auch günstigere Varianten als meine. Mir war die Möblierung sehr wichtig und dass es nah an der Universität ist.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Die Unterhaltungskosten sind höher als in Deutschland. Die Mieten sind im Vergleich zu Dortmund viel höher. Das könnte auch daran liegen, dass Brüssel eine Stadt ist, in der Menschen aus der ganzen Welt leben.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Dadurch, dass ich Student der ULB war, konnte ich mir für 20€ eine Buskarte holen, die für ein Jahr gilt. Mit diesem Ticket konnte ich durch ganz Brüssel fahren. Sowohl mit dem Bus, mit der Metro, als auch mit der Straßenbahn.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

An der ULB gibt es viele Sportangebote, wo man sich austoben kann (z.B. Badminton, Basketball, Fitness).

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Was das Nachtleben angeht, gibt es viele Bars und Clubs sowohl im Zentrum von Brüssel, als auch im Stadtteil Ixelles, die gut besucht sind. Speziell am Donnerstag konnte man oft feiern

gehen, was ein Unterschied im Vergleich zu Deutschland ist. Darüber hinaus gibt es viele Restaurants und Café's. In der Innenstadt kann man gut einkaufen gehen, da es so gut wie alle Marken gibt. Darüber hinaus gibt es viele Parks und Sehenswürdigkeiten, die sehr interessant sind. Herauszuheben sind hierbei das Europaviertel, der „Königliche Park von Brüssel“, das Monument „Manneken Pis“, das Atomium oder auch der Grand Place, wo sich auch das Brüsseler Rathaus befindet. Darüber hinaus gibt es viele Geschäfte wo man frische Waffeln, Schokolade oder auch die berühmten belgischen Fritten kaufen kann. Darüber hinaus gibt es ein Biermuseum, wo die Geschichte des belgischen Biers erklärt wird. Die verschiedenen Sorten Bier sind definitiv auch etwas, was man nicht verpassen sollte.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Man kann eigentlich fast überall kontaktlos mit Kreditkarte bezahlen. Als EU-Bürger ist man über seine Krankenkasse versichert und auch Roaminggebühren fallen nicht an, weswegen man keine neue SIM-Karte braucht.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Mein Erfahrungsbericht darf im Internet veröffentlicht werden:

JA: **NEIN:**

Meine E-Mail Adresse für weitere Informationen:

Bitte schicken Sie dieses Dokument als Word-Datei per E-Mail an
erasmus-outgoings@tu-dortmund.de

im folgenden Speicherformat: Vorname Nachname_Stadt.doc

DANKE!!